



Zupfmusik-Verband Schweiz  
Federazione svizzera di musica a pizzico  
Fédération suisse de musique à cordes pincées

[Online-Version anzeigen](#)

## Pizzico-Letter #10 im April 2022

### Nach dem Festival ...

**Liebe Zupfmusiker:innen,  
liebe Interessierte an der Schweizer Zupfmusik**

Das **Zupfmusik-Festival zum 100jährigen Geburtstag** des Zupfmusik-Verbands liegt bereits hinter uns. Wir sind sehr glücklich, dass dieses Ereignis, dessen Planung sich hauptsächlich über die unsichere Pandemie-Zeit hinzog, stattfinden konnte! Unser Dank an alle Beteiligten befindet sich bereits auf [unserer Website](#), inkl. einiger Rückmeldungen. Über unser Festival berichtete auch die [Schweizer Musikzeitung](#). Fotografische und akustische Erinnerungen ans Festival werden zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

Auch wenn vermutlich alle am Festival Beteiligten etwas musikalische Erholung brauchten: Die Zupfmusik macht keine Pause, sondern bietet weitere interessante Anlässe in nächster Zeit, sei es in Luzern an den «[Lucerne Guitar Concerts](#)» im Mai, wo auch das Luzerner Zupforchester auftreten wird oder gleich in wenigen Tagen in Venedig am «[Venice Mandolin Festival](#)». Aber auch bei unseren Mitgliedern steht einiges auf dem Programm: siehe dazu die Konzerthinweise im Kaleidoskop weiter unten.

Übrigens: Lesen Sie gerade diesen Pizzico-Letter, aber sind noch nicht Mitglied in unserem Verband? Eine Mitgliedschaft ist nicht nur für Orchester, sondern auch für Einzelpersonen möglich. Wir freuen uns über jede Unterstützung. Hier geht es [direkt zur Anmeldung](#).

Zum Schluss noch ein «save-the-date» für die Mitglieder des Zupfmusik-Verbands: Der Vorstand des ZVS lädt euch/Sie zu seiner Generalversammlung am Samstag, 11. September 2022, ein. Die offizielle Einladung folgt noch und der Ort wird später bekannt gegeben.

Ich wünsche euch/Ihnen eine gute Lektüre mit diesem Pizzico-Letter!

Musikalische Grüsse  
Sandra Tinner  
(Präsidentin ZVS)



Mandolinen- und Gitarrenorchester Riehen

### Konzert des Mandolinen- und

## Gitarrenorchesters Riehen vom 23. Januar 2022

Die Vorfreude auf das Konzert an diesem Sonntagnachmittag war gross. Die Anspannung jedoch auch. **Nach zweijähriger Pause** durfte erstmals wieder zu einem Konzert eingeladen werden. Aber das Jahreskonzert fand nicht wie sonst in der Dorfkirche von Riehen statt, sondern in der erst kürzlich fertiggestellten **neuen Kirche in Bettingen**. Würden die Besucher den Weg hierher auf sich und die Vorschriften betreffend Zertifikat- und Maskenpflicht in Kauf nehmen? Die Vorbereitungen und Proben waren pandemiebedingt schwierig, oftmals kompliziert. Eine weitere Ungewissheit war, dass Benoît Kiener, der das Programm mit dem Orchester einstudiert hatte, das Konzert wegen verschärften Covid-Regeln nicht dirigieren durfte.

Die **Überraschung** dann schlechthin: Ganz offensichtlich freuten sich viele Besucher, endlich wieder einmal Zupfmusik zu hören und so war die moderne Kirche bis auf den letzten Stuhl besetzt. Sandra Tinner, Präsidentin des ZVS, hatte sich spontan bereit erklärt, die Einführung ins Konzertprogramm zu übernehmen. Sie sorgte mit ihrer erfrischenden, humorvollen Ansprache für eine – trotz Masken – sichtbare Erheiterung bei den Anwesenden.

**Konzertmeisterin Margarita Schwarz** bewältigte mit Bravour den doppelten Part, sie spielte mit der Domra die erste Mandolinistenstimme und dirigierte gleichzeitig das Orchester. Mit grosser Freude und Dankbarkeit wurde das Angebot von Esther Schicker und Michael Tröster vom Basler Zupforchester angenommen, das MGO mit Mandola und Mandoline zu unterstützen.

Mit dem **Tango Argentino** von Heinrich Schneider gelang ein stimmungsvoller Einstieg. In dieser Musik ist alles drin, was ein südamerikanischer Tango schlechthin auszeichnet, beginnend mit leiser Sehnsucht, übergehend in Leidenschaft und dann schier überbordendem Temperament. Mit präzisen Anweisungen führte Margarita sodann durch die Sätze Allegro, Andante und Presto im **Trio in D-Dur** von Giovanni Battista Cedroni. Der von Dieter Kreidler für Zupforchester komponierte **Pizzicato Bossa** brachte das Publikum erneut zurück in die südamerikanische Tanzwelt des Bossa Nova.

Seltsame Laute erklangen zu Beginn der **Bretonischen Suite** von Manfred Flachskampf. Beim genauen Zuhören im ersten Satz, *Île aux Moines*, konnte man die typischen Geräusche von Wind, Meer und Vögeln in Küstennähe erahnen. Langsam gingen die Töne in eigentliche Melodien über, in welcher sich in den Sätzen *An Dro Newez* und *Mor Bihan* die musikalische Verwandtschaft zur keltischen Volksmusik widerspiegelte. In den weiteren Sätzen kam die Geselligkeit der Bretonen, das Singen von Balladen und der Volkstanz zum Ausdruck. Der **Champagner-Rag** von Josef F. Lamb rundete das vielfältige tänzerische Programm ab, welches ganz offensichtlich den Orchestermittgliedern und dem Publikum gleichermaßen Freude bereitet hat.

Täuscht es oder machte sich – nach dem **Paladio** und dem israelischen Tanzlied **Kol Dodi** als Zugaben – der eine oder andere Zuhörer oder ZuhörerIn im Tanzschritt auf den Heimweg?

Bernadette Von Holzen



Mandolinen-Orchester Amando Zürich - Jahreskonzert am 30. Januar 2022 im evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus Friesenberg in Zürich

## Jahreskonzert Mandolinen-Orchester Amando Zürich

Man kommt nicht darum herum, die Pandemie zu erwähnen. Durch alle Konzert- und Probe-Berichte der letzten zwei Jahre geistert sie mit ihren frustrierenden Verboten und Massnahmen bzw. mit der Freude, wenn ein Nachlassen ihres Regimes Proben und Auftritte zulässig. Wie Dokumente aus dem Amando-Archiv zeigen, sorgte die spanische Grippe vor 100 Jahren für gleiche Verbote. Wenn in 100 Jahren Forschende im Amando-Archiv wühlen,

sollen sie erfahren: ein Konzert, das stattfindet, bereitet grosse Freude!

Seit 10 Jahren leitet **Valerij Kisseljow** das Mandolinenorchester, und am Sonntagabend des 30. Januars 22 fanden der Jubiläums-Dirigent und Solo-Mandolinist, ein maskenbewehrtes Orchester, eine Blockflötistin und zahlreiche zertifizierte und maskierte Zuhörer\*Innen im Kirchgemeindesaal Friesenberg zum Musizieren zusammen.

Den musikalischen Abend eröffnete temperamentvoll und festlich das «**Konzert Nr. II für Sopranblockflöte**» des englischen Barockkomponisten John Baston. Den Solopart interpretierte die Blockflötistin Dora Müller.

Mit Raffaele Calaces «**Serenata romantica**» op. 94 spielten wir ein Stück aus der Zeit der Romantik. Sehnsüchtig ausufernde und dramatisch wechselnde Gefühle, viel Italianità und tremolierende Mandolinen brachten die Herzen zum Schmelzen.

Als Hommage an den 2020 verstorbenen deutschen Komponisten Herbert Baumann waren die Aufführung des «**Concerto capriccioso**» für Mandoline und Zupforchester und «**Divertimento in D: In meines Vaters Garten**» gedacht. Ersteres klingt modern, manchmal sogar sehr dissonant und fordert rhythmisches Können heraus, letzteres ist mehr der Volksmusik verpflichtet: Variationen des Liedes «In meines Vaters Garten.»

In Jürg Kindles augenzwinkerndem «**Kalimba**» experimentieren die Zupfinstrumente mit technischen rhythmischen Effekten und imitieren den Klang des afrikanischen Daumenklaviers Kalimba.

Das **Potpourri ticinese**, arrangiert von Vittorio Pozzi mit bekannten Tessiner Liedern führte in die Südschweiz, und die Suite "**Planxty O'Carolan**" von Bruno Szordikowski beschloss mit musikalischen Grüßen an Turlough O'Carolan das Konzert. Turlough O'Carolan (1670 - 1738) war ein Harfenspieler, dessen Kompositionen von der traditionellen irischen Musik und der höfischen Barockmusik beeinflusst sind. Er gilt als Irlands grösster Nationalkomponist. Planxtys sind musikalische Grüsse oder Dankeslieder, die er seinen Wohltätern widmete.

Ein Dankeslied – eben Planxty – ans Publikum: mit der Zugabe der «**Irish Washerwomen Jig**», getopt von Blockflöten-Begleitung, verabschiedeten wir uns von den herzlich applaudierenden Zuhörer\*innen.

Regula Würzler



Probenwochenende von zupf.helvetica in Baar

## **zupf.helvetica - Probenwochenende** **19./20. März 2022 im Pfarrhaus Baar**

Schon um halb zehn Uhr am Samstagvormittag fanden sich die meisten Spieler:innen des zupf.helvetica im Saal des **Pfarrhauses von Baar** zum Einstimmen ein. Somit konnte die Probe pünktlich mit dem Erscheinen des

Dirigenten Christian Wernicke um 10 Uhr beginnen. Alle waren aufgeregt, weil heute endlich die konzertreife Fassung der neuen Komposition „Schwärme“ des jungen und begabten Schweizer Komponisten Ramon Bischoff erarbeitet werden sollte.

Als Warming-Up standen zunächst die beiden ersten Sätze aus der **Abendmusik von Kurt Schwaen** auf dem Probenprogramm, das speziell für das Konzert beim Zupffestival in Zürich ausgelegt war. Einzelne Details der Abendmusik wurden ausgeschärft und das Timing an wichtigen Übergängen justiert. Danach übte das Orchester, wie rasch man die traditionelle Instrumentenstimmung auf die spezielle **Scordatura für das neue Werk** von Ramon Bischoff einrichten kann. Dies ist eine schwierige Aufgabe, weil in jeder Instrumentengruppe andere Saiten um wenige Cent (Tonhöhengrade) gegeneinander verstimmt werden müssen, damit später im Gesamtklang ein spezielles, verwischtes Klangbild entstehen kann, das den eigentlichen Reiz des Werks ausmacht.

Den ganzen restlichen Tag probten die Musiker:innen gemeinsam mit dem für Neue Musik exzellent begabten und erfahrenen Dirigenten einzelne Abschnitte der „**Schwärme**“. Jeder Teil in dem Stück stellt andere musikalische wie spieltechnische Herausforderungen für die einzelnen Instrumentalist:innen bereit. So müssen die Gitarren fast durchweg tremolieren, was den Mandolinen dagegen leichtfällt. Verschiedene Dämpfungstechniken - etwa die, bei denen der kleine Finger der linken Hand akrobatisch durch leichtes Gleiten über die mit dem Zeigefinger gegriffene Saite hinweggleitet - waren für die meisten Spieler:innen neu. Nach einigem Üben klangen auch diese ungewohnten technischen Details flüssig und souverän. Besonders einige Spielanweisungen für den Kontrabass erwiesen sich im Verlauf der Probe klanglich als derart hervorstechend, dass dieses oft nur als wichtiges Beiwerk des Orchesters wahrgenommene Instrument, diesmal fast eine Solorolle erhielt. Insbesondere die komplexen Obertonreihen der Bassflageolets heben sich dabei in einigen Phasen des Werks über dem Orchesterklang hervor und wirken wie ekstatische Rückkoppelungen einer E-Gitarre im Rockkonzert.

In steter Rücksprache mit dem die ganze Zeit über **anwesenden Komponisten** wurde in der Probe am Wochenende immer wieder auch die Ausgestaltung des Gesamtklanges der einzelnen Passagen besprochen und eingeübt. Hier brachte **Christian Wernicke** seine große Erfahrung mit aktueller, avantgardistischer Musik und seine besondere Musikalität ein, indem er die kompositorischen Vorgaben und mündlichen Ergänzungen **Ramon Bischoffs** zu einzelnen Abschnitten in passende und für alle Musiker:innen greifbare sprachliche Bilder fasste, die von den Spieler:innen immer besser in interessante und gelungene Klanglandschaften umgesetzt wurden. Gerade dieses Ineinandergreifen von Komponist, Dirigent und Orchestermusiker:innen machte dieses Probenwochenende zu einem einmaligen Ereignis für alle Mitwirkenden!

Viel Austausch über die gemeinsamen Probenerfahrungen des Tages und viele weitere, oft persönliche, Themen ergaben sich beim gemeinsamen Abendessen. Dass die verschiedenen relevanten Örtlichkeiten wie Probensaal, Restaurant, Bahnhof und Hotel fußläufig schnell zu erreichen waren, war ein angenehmer Rahmen für die optimale Arbeitsatmosphäre der Proben. Alle Teilnehmenden würdigten die Organisatorinnen beim Abschluss der Proben mit großem Applaus für diese optimale Planung des **anregenden Wochenendes**.

Am Sonntagvormittag stimmte sich das Orchester mit zwei neuen kurzen Stücken von Peter Maxwell Davies und Philip Glass ein, die positiv von den Musiker:innen angenommen wurden. Nachdem noch einmal einzelne Passagen der „Schwärme“ geübt und besprochen wurden, führte das Orchester Ramon Bischoffs neues Stück gemeinsam mit der „Abendmusik“ von Kurt Schwaen als komplette Konzertprobe auf. Alle Teilnehmenden des Probewochenendes waren begeistert - und auch ein wenig stolz darauf, ein so hörenswertes Ergebnis nach **zwei anstrengenden Arbeitsphasen** erreicht zu haben.

Peter Schmitz

---



Ein Ständchen von Franca auf dem Zupfmusik-Festival in Zürich: Happy Birthday!

## Zupffestival 100 Jahre Zupfmusik- Verband Schweiz 2. und 3. April 2022 in Zürich

*Der Zupfmusik-Verband Schweiz feierte im Jahr 2021 sein 100-jähriges Bestehen. Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnte jedoch erst am 2. und 3. April dieses Jahres das Jubiläum mit einem gelungenen Festival begangen werden. Der große Zuspruch von Besuchern und Formationen aus der ganzen Schweiz zeigte, dass die Zupfmusik in der Schweiz immer noch aktuell, interessant und präsent ist.*

Zwanzig Formationen aus der ganzen Schweiz waren für das Festival nach Zürich angereist. Sandra Tinner als Präsidentin des ZVS und Nicola Bühler als Leiter des Orchestra mandolinista di Lugano führten das begeisterte Publikum durch das abwechslungsreiche Programm.

### Musikalische Reisen

Die Musik nahm das Auditorium auf eine Zeitreise vom 16. bis ins 21. Jahrhundert. Auf originalen Instrumenten entführten das [Zürcher Lautenensemble](#) und „barocco pizzicato“ ihr Publikum in die zarte Klangwelt der Renaissance und des Frühbarocks. Auch geografisch spannte das [Orchester aus Riehen](#) einen klanglichen Bogen von Argentinien nach Schweden und das [Mandolinensemble Kreis Vier](#) verband italienische Canzonetti mit amerikanischer Folkmusik. Die Mandolinen-Orchester aus [Baar](#) und aus [Bern](#) beschlossen ihre Programme mit Reminiszenzen an schottische Celtic Fairies und den italienischen Frühling.

### Hoffnungsvoller Nachwuchs

Ein besonderes Augenmerk des Festivals lag auf dem musikalischen Nachwuchs, dem am Samstagnachmittag im „Intermezzo der Jungen“ ein grosses Podium geboten wurde. Die Ensembles entsprangen alle aus der engagierten pädagogischen Arbeit an Musikschulen. Die kleineren Kinder gestalteten mit grossem Eifer ihr Bühnen-Début, während die grösseren bereits cool und gekonnt aufzutreten verstanden. Die Freude und Begeisterung des Publikums war ihnen allen gewiss und wurde immer wieder bekundet durch warmen Applaus. Dass ein kleines Mädchen mit Mandolinen-Begleitung «Happy Birthday dem ZVS» sang, setzte das Tüpfchen auf das i.

Ihre erfrischenden Darbietungen mischten viele Musikstile miteinander. So spielte „[PLUCK IT!](#)“ aus Stans eine moderne Samba genauso souverän wie die anschließende Barockfuge. Auch die „Züri-Zupfer“ - eine Kollaboration der [Musikschulen Konservatorium Zürich](#) und [Uster-Greifensee](#) - kombinierten Flamenco mit Rockmusik. Auf musikalische Pfade von irischer und italienischer Folklore bis hin zu nordafrikanischen Klängen gingen die Ensembles „HorBas“ der Musikschulen [Horgen](#) und [Base!](#) und „belsuno“ von der [Musikschule Baar](#). Danach spielte das ZOZ ebenfalls von der [Musikschule Konservatorium Zürich](#) interessante Arrangements aus der Pop- und Rockmusik.

Das „[Amsterdams Gitaar en Mandoline Duo](#)“ unterstützte den Auftritt der

Jungen Wilden mit Eigenkompositionen. Auch das gesellige Begegnungs-Event am Samstagabend untermaleten die beiden Profis Marijke und Michiel Wiesenekker mit ihrem reichhaltigen musikalischen Schatz aus Pop, Rock, Folk und Klassik.

### Klangwelten und Uraufführungen

Das [Zupforchester Luzern](#) eröffnete den zweiten Festivaltag mit mitreißenden Rhythmen des „Tango infernal“ und einer erfrischenden Samba. Das [Zupforchester Basel](#) begeisterte mit frischen Klängen des „Music for Play“, während das [Orchestra mandolinista di Lugano](#) die Gäste mit der farbigen Klangwelt des Alten Italiens in einer zeitgenössischen Komposition von St. Squarzina bezaub. Spieltechnik auf höchstem Niveau boten die beiden Duos „La Corda“ und „Opus 1“. Valerij Kisseljow als Solist überzeugte zudem im „Concerto capriccioso“ mit dem [Mandolinen-Orchester Amando](#).

Eingerahmt wurde das Festival mit Erst- bzw. Uraufführungen zweier Schweizer Komponisten.

Den Auftakt bildete das [Mandolinen-Orchester Zürich](#) mit Auszügen aus „25 Abbrevationen“ von Robert Oboussier, der 1957 in Zürich ermordet wurde. Als sich herausstellte, dass er homosexuell und ein Strichjunge sein Mörder war, wurden er und sein zuvor sehr geachtetes Werk verdrängt. In diesem Projekt sollte ein Stück seiner Musik wieder lebendig werden. Dieses kleinteilige und facettenreiche musikalische Kleinod zeigt, dass noch viel spannende Musik von Oboussier zu entdecken ist.

Auch das [Verbandsorchester des ZVS](#), zupf.helvetica, überraschte das Publikum mit dem eigens für das Festival geschriebenen Werk „Schwärme“ des jungen Berner Komponisten Ramon Bischoff. Seine experimentelle Komposition spielt mit verschiedenen Klangideen, die mal flächig, mal punktuell wirken. Im Zusammenklang ergeben sich aus den mikrotonal gegeneinander verstimmten Instrumenten interessante und neuartige Klangerlebnisse. Das Publikum feierte den anwesenden Komponisten mit großem Applaus.

Peter Schmitz mit Teilen von Vreni Wenger-Christen (Jugend) und Nanni Jelinek (Oboussier Projekt)

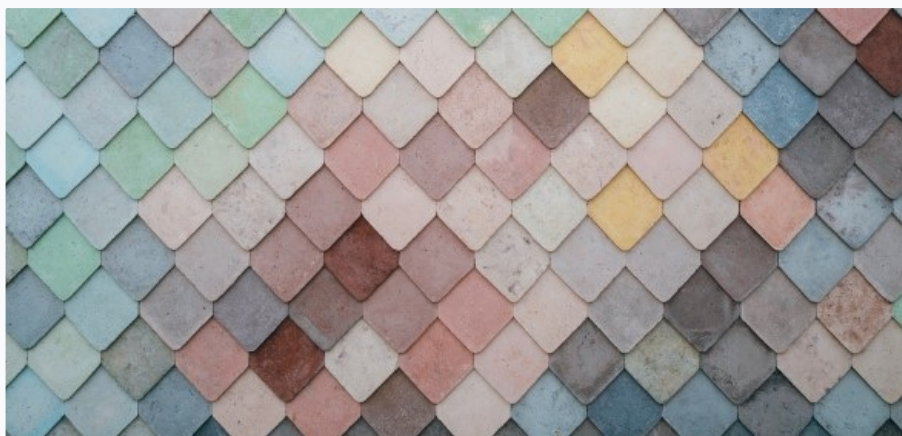


Bild: unsplash, Andrew Ridley

## Kaleidoskop

### Kurz-Nachrichten aus dem Verband und um den Verband herum ...

+++ Zeitgleich zum Zupfmusik-Festival des ZVS fand im Stadttheater Esch-sur-Alzette in Luxemburg ein spannendes Konzert im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Esch2022 statt. Als europäisches Projekt trat das ["European Mandolin and Guitar orchestra"](#) unter der Leitung von Pedro Chamorro auf. Ziel ist es, professionelle Musiker:innen und die besten Student:innen der europäischen Konservatorien zu einem Orchester auf höchstem Niveau zu vereinigen - eine einmalige Erfahrung für alle Beteiligten. Das Projekt läuft noch zwei weitere Arbeitsphasen im Juni und Oktober 2022.

+++ Planen Sie das Konzert des [Basler Zupforchesters](#) am **Samstag, 18. Juni 2022** im Zwinglihaus, Basel, 19:00 ein - es wird wie immer ein Genuss werden!

+++ Ein besonderes Konzert gibt es auch am **Freitag, 24. Juni 2022** im Gemeindesaal Baar, das [Abschiedskonzert](#) mit aktuellen und ehemaligen Schüler:innen von **Manuela Frescura**; mit Musik inspiriert aus dem Mittelmeerraum festgehalten in diversen Kompositionen von Manuela.

+++ **Wunderschöne Calaca Mandoline** zu verkaufen!!! Die Mandoline von 1954 aus privater Hand zu verkaufen, wurde total revidiert von Instrumentenbauer N. Natolini, Muralto. [Alle weiteren Informationen auf unserer Homepage!](#)

+++ In Mannheim (DE) findet vom [24. bis 26. Juni 2022 das Landesmusikfest](#) statt, dessen Veranstalter der BDZ Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Baden-Württemberg ist. Petra Schneidewind und Birgit Wendel versprechen ein gemeinsames Erlebnis "**Mensch-Musik-Gemeinschaft**", was gezielt zum Mitmachen und ausprobieren anregen soll. So gibt es z.B. von Olivia Artner einen Workshop "READY, SET, MANDOLIN!", der interessierten Kindern spielerisch die Mandoline vorstellen möchte. Weiterhin gibt es ein sehr vielseitiges Konzertprogramm, z.B. mit dem Jugendzupforchester Baden-Württemberg, den "Mandolinatas" Mannheim, Haguenau und Karlsruhe, den Orchestern aus Ötigheim, Weil am Rhein und dem Württembergischen Zupforchester. Zum Abschluss spielt das Badische Zupforchester mit Avi Avital!

+++ **Atsushi Ishikawa** hat immer wieder sehr herzige Mandoloncello **Videos mit Anime-Bezug** auf seiner [Facebook-Seite](#) - und einige Beispiele sind auch auf YouTube, z.B. [Pikatchu auf Blumenwiese vor friedlich rauchendem Vulkan](#) oder sein [Home Orchestra](#).

+++ **Bewegte Fernsehbilder** aus der Mandolinen-Vergangenheit aus dem hohen Norden Deutschlands findet man in einer sehr netten Serie vom [NDR III aus dem Jahr 1984](#), in dessen ersten Teil Armin Keller seine Mandolinensammlung der jungen Marga Wilden-Hüsgen zeigt. Die weiteren Teile 2 bis 5 werden dann gleich von Youtube selber vorgeschlagen ...

## Und demnächst im Pizzico-Letter?

Den nächsten Pizzico-Letter (#11) planen wir für Juli 2022.

Nutzt den Raum für eure Geschichten und Gedanken, Gedichte und Geschenke, Gebräuche und ...! [Ich freue mich auf eure Texte!](#)

Nanni Jelinek, Redaktion Pizzico-Letter

[Online-Version anzeigen](#)

Zupfmusik-Verband Schweiz  
8000 Zürich  
[pizzico-letter@zupfmusik-verband.ch](mailto:pizzico-letter@zupfmusik-verband.ch)



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.  
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Zupfmusik-Verband Schweiz angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Zupfmusik-Verband Schweiz